

Himmelan — Vorwärts!

Zum Himmelfahrtsfest.

Das Himmelfahrtsfest weist uns in die Höhe. Es ermahnt uns, hinaufzukommen über das, was dahinter liegt, und vorwärts zu schreiten noch dem, was wir weiter erreichen müssen. Wir müssen wieder in die Höhe, wenn auch der Weg fast ungangbar erscheint und mit Hindernissen verarmelt ist, die uns unübersteigbar vorzuliegen scheinen.

Wir sind viel zu müde geworden, haben und viel zu sehr außer Achtung bringen lassen. Nehmen wir das geschlagene Frankreich von 1813 und 1870 an, so liegt dies in beiden Fällen viel mehr dahinter als wir heute. 1813 hob es alle Schuld auf Napoleon und geriet fast außer sich, wenn man sie das ganze Volk erlösen lassen und ihm irgendeine unangenehme Friedensbedingungen auferlegen wollte. 1870 wälzte es alle Schuld auf Deutschland, erklärte sich für überfallen, flocht seine militärische Führung an, zeigte im übrigen einen bewundernswürdigen Mut der Besiegten und tat alles, um das Mittel der ganzen Welt auf sich zu lenken. Vor das Pariser Stadthaus stellten sie eine Marschgruppe auf mit der Unterschrift: Gloria victis: Ruhm den Besiegten!

Haben wir nicht noch ganz anderen Grund zu rufen: Ruhm den Besiegten? Denn wir haben doch wahrlich ungeheuer viel mehr geleidet als Frankreich 1870, das in wenig Monaten völlig zusammenbrach. Wir haben Jahre lang die höchste Bewunderung der Welt auf uns gelenkt, und wenn wir schließlich unterlagen, so haben wohl selten Sieger sich auf ihre Tüchtigkeit weniger einbilden können als die jetzigen. Aber uns ist leider allzuviel von dem berechtigten Stolz auf unsere Leistungen verloren gegangen. Auf der ersten Pariser internationalen Messe hätte fürstlich ein Ausländer das Urteil: Früher litten die Deutschen wohl an etwas zu viel Selbstbewusstsein, heute haben sie zu wenig davon. Das Unkluge, das uns getroffen hat, war eben zu groß, der Schmachtriefen zu sehr, so daß man sich fragt: wie soll es möglich sein, daß wir wieder in die Höhe kommen?

Und doch ist der Ausschlag gar nicht so schwer. Schon heute — das kann man wohl sagen — gehört die Kompanie der Welt, das heißt vorläufig der Neutralen, viel mehr uns als den Siegern, wie das häufig den Unterlegenen gegenüber der Fall ist. Die Feinde haben sich durch den Vorbundstrieden völlig um allen Kredit gebracht. Sie haben keinerlei erklärt, sie stehen nur für Freiheit, Demokratie, Selbstbestimmung, Selbstständigkeit der kleinen Nationen, Wahrung der Monarchie und des Militarismus, Wälkerbund usw. Es war das alles Sand in die Augen der Weltgläubigen. Sie haben nicht ganz Mitteleuropa balkanisieren, der Selbstbestimmung der Völker, wo Deutsche in Frage kommen, ins Angewandte geschlagen, überall freischaffender Sklave gemacht. Deutschland soll ihr wirtschaftlicher Sklave werden. Die 20 Millionen Deutschen, die nach Clemenceaus Anspruch zu viel auf der Erde sind, sollen vom Erdboden verschwinden. Der Militarismus feiert in Frankreich eine neue Auferstehung. Frankreich zeigt deutlich, daß es nicht daran denkt, mit Deutschland in Frieden zu leben.

Deutschland dagegen hat sich die freieste Verfassung der Welt gegeben, den Militarismus beseitigt und denkt an keinen Krieg mehr. Es will allein in der Arbeit des Friedens die Palme erlangen, will Arbeit und Kapital verschonen und ein nach allen Seiten gerechtes Staatswesen errichten. Wir wollen eine soziale Republik schaffen, die das Problem lösen soll, wie man die Arbeiterbewegung einordnet in ein modernes Staatswesen und den Arbeitern vollen Anteil verschafft an allen Erzeugnissen der Kultur. Damit hoffen wir der Welt einen großen Dienst zu leisten, so daß es auf neue heißen kann: Deutschland, der Sechsmäcker! Wir, das Volk der Wissenschaft, sind berufen, Arbeit und Wissenschaft einander anzunähern. So werden wir wie es häufig, aus der Niederlage viel mehr lernen, als die Feinde aus dem Siege. Dies Ziel kann uns nur die Feinde, und schon regt sich bei Frankreich das böse Gewissen. Es will Deutschland ganz vernichten, weil es auf halbem Wege zur die Nähe heranzuschmeißt statt mit Ernst an den Ausbau des Wälkerbundes zu gehen, haben Frankreich und England ein Bündnis geschlossen zur Aufrechterhaltung des gemeinsamen Raubes und lügen die Welt mit ganz falschen Bildern über Deutschland zu täuschen. Wissen hat gesehen, wie er genarrt worden ist, der Vorbundstrieden hat ihn das Herz gebrochen.

Die Feinde hätten sich an dem Verhalten des Siegers von 1813 und 1815 ein Beispiel nehmen sollen.

Damals behandelte man Frankreich äußerst gnädig und sagte ihm: „Frankreich soll stark und glücklich sein, weil ein großes Volk nur ruhig sein kann, wenn es glücklich ist.“ Frankreich erhielt damals sogar noch eine Scheitererweiterung, und eine geringe Kriegsschadenszahlung von 700 Millionen Mark wurde ihm erst 1815 auferteigt, als es nochmals den Krieg erklärt hatte.

Deshalb, wenn wir auch geschlagen sind, moralisch dürfen wir nicht zu verzagen. Im Gegenteil — wir dürfen hoffen, daß Deutschland, gründlich geschüttelt und gewandelt und veredelt durch die gewaltige Katastrophe, doch noch einer großen Zukunft entgegen geht und daß es uns gelingen wird, keines von den jetzt abgelebten Gliedern geistig zu verlieren, sondern daß nach wie vor ihre Lebensjonne schauen, von der sie Friedens wird sich nicht mehr länger aufheben lassen. Deutschland muß der Bringer einer neuen Weltordnung werden, die auf Frieden, Gerechtigkeit, gegenseitiger Achtung und Menschlichkeit beruht. Deutschland wieder in der Welt voran — das muß unser ernstes heißes Streben, unser kräftiges Gelübde gerade am Himmelfahrtsfeste werden!

Reichslandwirtschaftskammer.

Landwirtschaftliche Berufsvertretung bei der Reichsregierung.

Im Reichsministerium für Ernährung und Landwirtschaft ist der Entwurf zu einem Reichsgesetz über die Einrichtung landwirtschaftlicher Berufsvertretungen zumher fertiggestellt worden.

Die Aufgaben dieser Berufsvertretung gehen in erster Linie dahin, die Angelegenheiten der Landwirtschaft ihres Bezirkes zu vertreten. Zu diesem Zweck sollen Berufsvertretungen für die Verwaltungsbezirke in den einzelnen Ländern, ferner sowie schließlich die Reichslandwirtschaftskammer gebildet werden. Die Reichslandwirtschaftskammer besteht aus den Vertretern der landwirtschaftlichen Berufsstände in allen Ländern, die durch Verordnungen der Reichsregierung durch Verhältnismäßig hervorgehen.

Die Wahlen sollen in drei Gruppen erfolgen, von denen eine Groß- und Mittelbesitz, eine weitere der Kleinbesitz und schließlich die letzte die Arbeitnehmer (Angestellte und Arbeiter) bilden. Die Zahl der Mitglieder, die von jeder der drei Gruppen gewählt werden, ist gleich.

Wahlberechtigt sind alle männlichen und weiblichen Personen landwirtschaftlicher Berufsstände sofern sie seit mindestens einem Jahre ununterbrochen in ihrem Wahlbezirk wohnen, das bürgerliche Lebensalter erreicht haben, im Besitz der bürgerlichen Ehrenrechte und der deutschen Reichsangehörigkeit sind.

Wählbar sind alle vierundzwanzigjährigen Berufsaufsteher, die seit mindestens drei Jahren ununterbrochen dem landwirtschaftlichen Berufsstande angehören. Nebenher können um die Landwirtschaft besonders verdiente Personen, sowie die verschiedenen Vereinigungen des landwirtschaftlichen Berufsstandes Sitze und Stimme erhalten.

Die Mitglieder der landwirtschaftlichen Zentralvertretungen sollen von den nächsthöheren Berufsvertretungen gewählt werden. Von den landwirtschaftlichen Zentralvertretungen der Länder fallen dann die Vertreter für die Reichslandwirtschaftskammer bestimmt werden. Die Reichslandwirtschaftskammer selbst soll ihren Sitz am Orte der Reichsregierung haben und der Reichsbehörden regelmäßig als Beirat in allen, die landwirtschaftlich betreffenden Fragen dienen.

Abstimmungsrecht!

Polnische Passstellen in Breslau und Hamburg.

Das Berliner polnische Generalkonsulat gibt bekannt:

Wie zur Errichtung selbständiger Konsulate werden mit dem 1. Mai d. J. in Breslau und Hamburg Passstellen des Generalkonsulates in Berlin errichtet.

Die Zuständigkeit dieser Passstellen sind:

1. für Breslau die Provinz Schlesien mit Ausnahme des Abstimmungsgebietes von Oberschlesien.
2. für Hamburg die Freistädte Hamburg, Lübeck und Bremen, die bei Deutschland verbliebenen Gebiete von Schleswig-Holstein, ferner die Regierungsbezirke Stade und Lüneburg der Provinz Hannover und der Freistaat Oldenburg.

In sachlicher Beziehung werden diese Passstellen ermächtigt:

1. zur Ansiedlung von Pässen und Erstellung von Sichtvermerken an polnische Staatsangehörige.
2. zur Erteilung von Sichtvermerken zur Einreise nach Polen für nicht polnische Staatsangehörige.
3. zur Erteilung von Durchreisewilligungen aus durch den polnischen Korridor.

Das reisende Publikum wird daher erucht, je nach der Zugehörigkeit zu einem der vorerwähnten Gebiete ab 1. Mai d. J. wegen Erteilung eines Passes sich nicht mehr an das Generalkonsulat der Polnischen Republik in Berlin zu wenden, sondern an die vorerwähnten Passstellen.

Die Adresse der Passstelle in Breslau lautet: Neue Gasse 13, die der Passstelle in Hamburg: Wächtersstraße 19.

Die Londoner Vorbesprechung.

Millerand bei Lloyd George.

Laut „Temp“ wird Ministerpräsident Millerand jedenfalls nächsten Freitag mit Finanzminister Macaulay nach London gehen, um mit Lloyd George und dem französischen Finanzdelegierten in London ein „Joint“ zusammenzutreffen, und Sonntag zurückzukehren. Die Konferenz der beiden Ministerpräsidenten, die höchsten zwei Tage besprochen wird, findet in der Strandvilla statt, wo Lloyd George zu seiner Erholung weilt.

Die Vorbesprechung der Finanzdelegierten.

Wie die „Daily News“ erfahren, haben sich die englische und die französische Regierung gütlich über das Schicksal, nach dem Deutschland die schiedlichen Abzugszahlungen der Schuldenerfassung zu zahlen hätte, geeinigt. Der Gesamtbetrag ist noch nicht festgelegt, aber es ist eine Rate von 150 Millionen Pfund (d. i. 3 Milliarden Goldmark) jährlich während 30 Jahren in Vorschlag gebracht worden. Die Rate von 3 Milliarden Goldmark ist der schon bekannte Antrag Millerands, der natürlich, wie Reichsfinanzminister Dr. Wirth erst kürzlich in Dresden erklärte, unannehmbar ist. Vorläufig handelt es sich um einen „Vorschlag“, auf dessen Zurückweisung Deutschland unter allen Umständen bestehen wird.

Verhinderung der Konferenz von Spa?

Die Erklärung der deutschen Regierung, daß sie um eine Verschiebung der Konferenz von Spa nicht nachgeben werde, kommt der französischen Presse nicht gelegen. „Paris Parisien“ giebt, daß die Konferenz wegen der Verögerung, welche die Besprechung der Alliierten untereinander erfahren, verschoben werden dürfte. In London wird demselben Blatt gemeldet, daß die englische Regierung einer Verschiebung der Konferenz nicht zustimmen würde, obwohl die französische Regierung eine solche wünsche.

Politische Rundschau.

Über die Pläne der Entente zur Konferenz von Spa gibt folgende Meldung aus Rom Aufschluß: Bei Besprechung der Interpellationen über die württembergische Politik sagte Ministerpräsident Pitti in der italienischen Kammer über die Konferenz von Spa: Die italienische Kammer würde jetzt zu prüfen haben, ob die Beschlüsse der Konferenz von Spa den Interessen von Deutschland übernehmene Verpflichtungen rechtfertigen würden. In Bezug auf die Beschlüsse der Konferenz von Spa ist die Entente der Meinung, eine runde Summe zu zahlen, die von Seiten der Alliierten mit Unbereitschaft angenommen werden würde. Dem deutschen Verlangen auf die Zahlung von Geld und Flugzeugen auf die Alliierten aber nicht entsprechen können. Dagegen werden alle deutschen Wünsche zur Verbesserung der Produktion wohlwollend und eingehend betrachtet werden, denn ganz Europa habe ein Interesse daran, daß Deutschland wirtschaftlich sich mehr erhole, was auch für die anderen besiegten Völker gilt.

Politische Rundschau.

Berlin, 10. Mai 1920.

Das gemischte französisch-deutsche Schiedsgericht, das im Verfall der Abkommen der Schiedsgerichtsbarkeit privater Konflikt vorgehen ist, ist nun offiziell geschlossen. Das Schiedsgericht wird seinen Sitz in Paris haben.

Nach amtlicher Bekanntmachung wird am 1. Juni 1920 die uns anstehende Verminderung des 1919/20 um 200 000 Mann durchgeführt sein.

Nach einer Mitteilung der Oberstaatsanwaltschaft in Berlin ist die Angelegenheit der Erabergerichter in der Erklärung seinerletzt Erabergerichter eingeleitet.

Der Hanjardudt erläßt einen Aufruf, worin er die Notwendigkeit darlegt, im Januar und Februar die Arbeit der Unternehmer als Abwehrmaßnahme gegen die Konkurrenz der Gewerkschaften der Arbeitnehmer zu schaffen.

Bei der Bürgermeisterversammlung in Ludwigsfelde bei der die Entscheidung zwischen dem Märkischen Kreisrat Dr. Weiß (Dem.) und dem früheren bayerischen

Ministerpräsidenten Hoffmann (Soz.) lag, wurde die Entscheidung einer Mehrheit von ungefähr 4500 Stimmen gewollt.

Das Schicksal der zweiten schleswigschen

Wie aus Paris gemeldet wird, hat die englische Regierung, obgleich der französische Gesandte in Danzig, Claude, noch nicht angenommen ist, auf Weiterverhandlung der nordschleswigschen Frage bestanden und auf ihren Standpunkt vertreten, der dem französischen Standpunkt entgegensteht.

Der polnische Korrespondent teilt darüber mit: Im Ministerium der Posten in Paris habe man erklärt, der Wunsch der polnischen Regierung, die polnische Posten in Danzig zu übernehmen, werde von dem Ergebnis der Abstimmungen in den beiden Zonen nicht wesentlich abhellen. Die polnische Regierung werde sich nicht für die polnische Entscheidung im Abstimmungsgebiet interessieren.

Reichspostministerium und Generalkonsulat. Reichspostministerium nimmt hinsichtlich der Regelung der Post- und Telegraphenbeamten, Hilfsbeamten und Arbeiter am Generalkonsulat, Hilfsbeamten der Aufstellung ein, daß diejenigen Beamten usw., die die Erfüllung des Ministeriums, den Telegraphen- und Fernsprechsprechern weiter zu versehen, gefordert werden, daß von den Gewerkschaften und den Beamtenverbänden in einzelnen Orten der Generalkonsulat auszusprechen worden ist, soll mit Rücksicht auf die durch die Anwesenheit hervorgerufene Verwirrung der Beamten, Hilfsbeamten und Arbeiter, die sich am Generalkonsulat beteiligen haben und dem Dienst ferngeblieben sind, die Beschlüsse der Ausschreitungen oder geförderter Handlungen in letzter Hinsicht einzuwirken sein. Gegen diejenigen Beamten, welche die gegen die verfassungsmäßige Regierung gerichteten Bestrebungen unterstützen, ist die Regierung entschlossen, die Maßnahmen zu ergreifen, die notwendig sind. Zur Unterzeichnung der Resolutionen ist aus Vertretern des Reichspostministeriums und des Beamtenrats ein Ausschuss gebildet worden, der nach einseitigen Grundfragen zu prüfen hat, ob ein Einverständnis geboten ist, und nach dem Ergebnis der Untersuchung Vorschläge für die Entscheidung abzugeben hat.

Der polnische Grubenarbeiterstreik stellt sich immer mehr als ein Fehlschlag dar. Im Hindenburgschleifens, die Kohnig-Wulfe-Grube, bis auf 100 Mann vollständig. Die übrigen Gruben in Huda und Borstberg feiern 55 Prozent, auf Ludwigs-Grube-Grube 75 Prozent und in Wilschlag 65 Prozent. In den übrigen Gruben wird vollständig gearbeitet. In den Gruben etwa drei Viertel der Belegschaft. Der Streik ist im Monat ohne nur einen Tag andauern, weil der Streik in den Gruben nur 22 Arbeitstage hat. Die Forderungen der Polen sind nur politische Art und sollen die Entente vollständig gerichtet werden. Die Forderungen betreffen die Befreiung der Grubenarbeiter, die polnische Befreiung der Grubenarbeiter, so werden, so viel steht fest, in den Proteststreik eintreten.

Heimkehr aus Rußland.

Beginn des Gefangenenaustausches am 11. Mai.

Die Verhandlungen über den Durchtransport der deutschen und russischen Gefangenen durch Estland und Finnland sind mit günstigem Ergebnis abgeschlossen.

Der Austausch der Gefangenenaustausch über Estland wird über Finnland an der russisch-finnischen Grenze in der Gegend von Narva und der russisch-finnischen Grenze in der Gegend von Narva am 11. Mai, wo der erste Austausch

Etagengeschäft

Ich habe mein Geschäft darauf eingestellt,

NICHT

wie das üblich ist, als Vermittler zwischen Fabrikant oder Großhändler und Publikum zu treten,

SONDERN

darauf, in der Hauptsache Warenposten zu kaufen und zu verkaufen, die in Bezug auf Qualität und Preisstellung besonders vorteilhaft sind.

ALS WEITERER VORTEIL

tritt hinzu, daß ich mit relativ niedrigen Kosten, durch Ersparnis an Miete, Licht, Heizung, Personal usw. so scharf kalkulieren kann, daß an ihrem Einkauf bei mir

ERSPARNIS AN BAREM GELDE

für Sie herauspringt.

Daß ich auf diese Weise ein bedeutendes Geschäft mache und entsprechend große Kosten einkaufen kann, ist allgemein bekannt.

Es lohnt sich also für Sie, die bekannten

2 Treppen

hinaufzusteigen, und die Vorteile „herunterzuholen“. So, aus diesem Gedankengange heraus sollen Sie meine Angebote auffassen und die Inserate lesen, die in den

nächsten Tagen

erscheinen.

Höhl Cassel, Große Rosenstraße 1211.

Nur für Mitglieder
d. Darlehnskasse Kaufs
und meine Kundschaft.

Guter reinshmek.

Kaffee

umgeb. M. 24.— p. Pfd.
gebr. M. 28.— p. Pfd.

H. Ackermann
Nausis.

Lehrerin

sucht für Mitte Juli bis
Anfang August Erholungs-
aufenthalt in Spangenberg
oder Umgebung.

Gefl. Angebote mit Preis-
angabe unter „S. 111“ an
die Exped. d. Bl.

**Pferde-
Geschirre**

hat abzugeben.

Wo? sagt die Geschäfts-
stelle d. Bl.

Belehrender
Lichtbilder-Vortrag

am Donnerstag, den 13. Mai abends 8 Uhr
im Stöhr'schen Saale. Thema:

**Die Wechselbeziehungen
zwischen Kunst und Alltag.**

Zur Deckung der Unkosten werden 25 Pfg. Eintritt
erhoben.

Verausaltender Verein:
Jüdischer Jugendverein Spangenberg

Buchdruckerei

HUGO MUNZER

Fernruf 27

Rathausstr. 141.

Fernruf 27

Anfertigung von

DRUCKSACHEN

FÜR HANDEL, GEWERBE u. INDUSTRIE

in sauberer und geschmackvoller Ausführung
zu angemessenen Preisen

Verlag d. Spangenberg Zeitung

Grundstücksverkauf.

Freitag, den 14. d. M., abends 8 1/2 Uhr soll
in der Stöhr'schen Gastwirtschaft das dem Drehsler
Joh. Konrad Vollgrebe von hier gehörige

Wohnhaus in der Mittelgasse Nr. 238 n.

30,20 ar. Land am Malsberg

öffentlich meistbietend verkauft werden.
Spangenberg, den 11. Mai 1920.

Ein gebrauchter

Sitz- und Liegewagen

zu kaufen gesucht.

Wo? wem? sagt die Geschäftsstelle d. Bl.

**Unabh. sozialdemokr.
Partei**

Sonnabend den 15. Mai, abends 8 Uhr
findet im Saale des Herrn Gastwirt Klein eine

große öffentliche

Versammlung

statt. Thema:

**„Reaktion oder
Sozialismus.“**

Referent: **Lewin Dorsch-Berlin**

Freie Aussprache — Eintritt 30 Pfg.

Wähler und Wählerinnen erscheint in Massen
Der Einbehalter.

Turn-



Verein

„Froher Mut“

Am Himmelstages

Wanderung

Ruine Reichenbach, Großer Stein, Dorf Reichenbach,
Bischhofferode und zurück. Abmarsch 5 Uhr früh
Marktplatz aus. Freunde und Gönner des Vereins
herzlich willkommen. Gut Heil!

Der Vorstand

Trauringe

585



333

Empfehle ein großes Lager in massiv

goldenen Trauringen

jeden Feingehalts und jeder Größe
zu soliden Preisen.

**Friedmann's Uhrenhandlung und
Reparaturwerkstatt.**

Montag, den 17. Mai 1920
morgens 9 Uhr

sollen auf dem Hofe der Oberförsterei Spangenberg
verkauft werden:

2 Pferde, 5 Pferdegeschirre,

1 Ziege, 1 Hahn, 10 Hühner.

2 Waschbutten, 1 Leiter.

Die Bedingungen werden vor Beginn des Verkaufes
bekanntgegeben. Der Verkauf erfolgt gegen sofortige
Barzahlung.

S. N.:

Stein, Förster.

Klücke mit Rücken

zu kaufen gesucht.

Angebote zu richten an **Strube-Bischhofferode**

5 Wochen alt

Mutterlamm (Schweizer)

sowie gebrauchtes

Tafelklavier

zu verkaufen.

Lehrer Schmidt, Landfeld.